

Die linke Stimme

www.ostsee-rundschau.de/Die-linke-Stimme.htm

Mitteilungsblatt Nr. 23 Ausgabe Mai / Juni 2018

**Der Ortsverband und die Stadtfraktion DIE LINKE
Ribnitz-Damgarten informieren**



**Unser Kurs liegt an!
Für Frieden und Völkerverständigung!
Gegen Krieg und Kriegshetze!**



DIE LINKE in Ribnitz-Damgarten

www.ostsee-rundschau.de/Linke-in-RDG.htm

**Landtagsnachlese mit Dr. Wolfgang Weiß, Mitglied der Fraktion DIE LINKE des
Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, in Ribnitz-Damgarten**

EINLADUNG

Am Donnerstag, den 12. Juli 2018, um 18.00 Uhr findet im **Vereinsraum am Sportplatz "Stadion am Bodden"** in Ribnitz-Damgarten, Damgartener Chaussee 42 eine **Landtagsnachlese mit Genossen Dr. Wolfgang Weiß, Mitglied der Fraktion DIE LINKE des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern**, statt. Weitere Details zu der Veranstaltung mit Genossen Dr. Wolfgang Weiß werden in Kürze, unter anderem auch in einer Pressemitteilung, bekanntgegeben. Zu der Veranstaltung sind alle Genossinnen und Genossen, alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen

Eckart Kreitlow, Ortsvorstand DIE LINKE Ribnitz-Damgarten

25. Sitzung der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten am 04. Juli 2018 um 18 Uhr in der Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a in Ribnitz-Damgarten

Die 25. Sitzung der **Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten** der gegenwärtigen Legislaturperiode 2014 bis 2019 findet am **Mittwoch, dem 04. Juli 2018, um 18.00 Uhr** in der Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a in Ribnitz-Damgarten statt

Herzlichen Glückwunsch Dr. Stefan Kerth!

Dr. Stefan Kerth (SPD) bei Stichwahl am 10. Juni 2018 in Vorpommern-Rügen mit 56,6 Prozent der Stimmen zum neuen Landrat gewählt

Bei der Stichwahl am 10. Juni 2018 in Vorpommern-Rügen wurde der gegenwärtige Bürgermeister von Barth Dr. Stefan Kerth (SPD) mit 56,6 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen Landrat gewählt.

Offenbar war es so, wie es zuvor bereits prognostiziert worden war, dass viele Wählerinnen und Wähler der Linken bei der Stichwahl für den SPD-Kandidaten und gegenwärtigen Bürgermeister von Barth Dr. Stefan Kerth votierten. Wahrscheinlich stimmte ebenso ein Teil der Wählerinnen und Wähler für Dr. Kerth, die zuvor am 27. Mai 2018 einem der unterlegenen Kandidaten ihre Stimme gaben.

Dr. Stefan Kerth konnte sich gegen seinen Gegenkandidaten von der CDU Andreas Kuhn mit einem deutlichen Vorsprung an Wählerstimmen durchsetzen. Der CDU-Kandidat kam nur auf 43,4 Prozent der Wählerstimmen. Allerdings ging bei der Stichwahl in Vorpommern-Rügen am 10. Juni 2018 nur etwa jeder fünfte Wahlberechtigte zur Wahl, was kaum noch nach unten hin zu toppen sein dürfte. Die Wahlbeteiligung lag gerade einmal bei 20,9 Prozent.

Eckart Kreitlow

Aus dem Posteingang

VVN-BdA Stralsund
c/o Dr. Linke
PF 3127
18416 Stralsund



VVN-BdA Stralsund c/o Dr. Linke, D-18416 Stralsund, PF 3127

Die Stadt Barth
Bürgermeister Dr. Stefan Kehrt
- **persönlich** -
Teergang 2

18356 Barth

Stralsund, den 12.06.2018

Sehr geehrter Herr Dr. Kehrt, liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD,

mit großer Freude haben wir das Wahlergebnis am Sonntagabend aufgenommen.

Wir sind sehr froh, dass nach diesen langjährigen und wenig erquicklichen Erfahrungen mit Landrat Drescher hier nun die Chance einer echten KEHRT-Wende besteht.

Als Organisation, die sich ganz besonders dem antifaschistischen Engagement in breitester Form und unterschiedlichsten Bündnissen verpflichtet fühlt, ist uns eine Unterstützung Ihrer politischen Anliegen selbstverständlich.

Wir hoffen sehr, dass dieses Wahlergebnis mit dem zugrundeliegenden politischen Konzept sich über die Landkreisgrenzen hinweg in unserem Land, in unserer Republik durchsetzen werden. Das ist gewiß keine leichte Aufgabe. Wir wünschen Ihnen dafür einen guten Start, überzeugende Argumente und Entscheidungen, vor allem aber zuverlässige Mitstreiter.

Mit besten Grüßen und Wünschen für ein erfolgreiches Wirken
i. A.

Dr. Marianne Linke

Die Entscheidung bei der Landratswahl in Vorpommern-Rügen fällt bei der Stichwahl am 10. Juni 2018 zwischen Dr. Stefan Kerth (SPD) und Andreas Kuhn (CDU) - die Wahlbeteiligung am 27. Mai 2018 war äußerst gering und lag gerade einmal bei 28,3 Prozent!

Da keiner der fünf Bewerber bei der Landratswahl in Vorpommern-Rügen am 27. Mai 2018 die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erreichte, kommt es am Sonntag, den 10. Juni 2018, zu einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit der höchsten Stimmenanzahl Dr. Stefan Kerth (SPD) und Andreas Kuhn (CDU). Der Kandidat der SPD Dr. Stefan Kerth erreichte zwar mit 28,7 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen Platz zwei hinter dem Kandidaten der CDU Andreas Kuhn, der 34,6 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen bekam.

Doch könnte Dr. Stefan Kerth durchaus bei der Stichwahl am 10. Juni 2018 das Rennen machen, da die Chancen für ihn sehr gut stehen. So sprachen sich zum Beispiel kürzlich in Gesprächen auch Wählerinnen und Wähler der Linken dafür aus, bei der Stichwahl dem SPD-Kandidaten und gegenwärtigen Bürgermeister von Barth Dr. Stefan Kerth ihre Stimme geben zu wollen. Auch ist nicht unwahrscheinlich, dass ein Teil der Wählerinnen und Wähler, die zuvor am 27. Mai 2018 den unterlegenen Kandidaten ihre Stimme gaben, bei der Stichwahl für Dr. Kerth stimmen könnten.

Der Kandidat unserer Partei DIE LINKE Steffen Bartsch-Brüdgam, der einen engagierten Wahlkampf führte, erzielte mit 12,5 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen einen Achtungserfolg. Die Wahlbeteiligung am 27. Mai 2018 allerdings war äußerst gering und lag gerade einmal bei 28,3 Prozent. Dies sollte natürlich allen zu denken geben, dass noch nicht einmal ein Drittel der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger von ihrem bzw. seinem Wahlrecht Gebrauch macht. Woran mag das liegen? Auf diese Frage ist wahrscheinlich nicht so leicht eine plausible Antwort zu finden.

Eckart Kreitlow

Mein Programm Steffen Bartsch-Brüdgam

Vorpostern-Rügen kann besser werden

- Ein Landkreis für euch – lebens- und lebenswert!
- In die Zukunft investieren – mehr Geld für Bildung, Sport und Kultur
- Mehr Mobilität – bezahlbar für alle!
- Gute Arbeit – Vorpostern-Rügen auf morgen vorbereitet!

Wir müssen eine bessere finanzielle Ausstattung der Städte und Gemeinden sowie die Förderung aller Vereine, Verbände, Feuerwehren, usw. gewährleisten, um vor Ort die Lebensqualität zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl in unserer ländlichen Region zu erhalten.

Wir müssen endlich mehr in Bildung, Sport und Kultur investieren, um unseren Kindern und Jugendlichen die verschiedensten Möglichkeiten der schulischen und beruflichen Entwicklung, aber auch der Freizeitgestaltung bieten zu können. Wir müssen die Kinderbetreuung sicherstellen und insbesondere Erzieherinnen und Erzieher für unsere Kindergärten und Kitas gewinnen. Für die größeren Kinder soll an jeder Schule ein Schulsozialarbeiter als Ansprechpartner vor Ort sein.

Ich werde wirtschaftliche Änderungen intensiv unterstützen und die bestmöglichen Voraussetzungen für Neuanstellungen, aber auch den Erhalt unserer Betriebe schaffen. Die Digitalisierung und der Breitbandausbau sind ein erster Schritt. Wir müssen aber auch die Anträge in der Verwaltung schneller bearbeiten und unseren Berufsberatungsort stärken.



Ein Landrat für euch! Steffen Bartsch-Brüdgam DIE LINKE.

www.steffen-bartsch-bruegdam.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unser Landkreis kann besser werden. Als Ihr neuer Landrat wird es meine wichtigste Aufgabe sein, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft unseres Landkreises zu gestalten.

Ich werde am 26. Mai meinen 50. Geburtstag feiern und lebe mit meiner Familie in Tribsees. Als Vorposternsches Urgewächs kenne und liebe ich unseren wunderschönen Landkreis mit all seinen Facetten. Seit langem engagiere ich mich im Sport, 20 Jahre als Vorsitzender des Tribseer SV von 1976 e.V. im Kreissportbund und auch als aktiver Volleyballer.

Das politische Engagement wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt. Über 20 Jahre bin ich Mitglied der Tribseer Stadtvertretung ohne Parteizugehörigkeit, die letzten Jahre als Mitglied der FWG – Wir für Tribsees. Als Vorsitzender des Finanzausschusses bin ich seit langer Zeit mit der kommunalen Mangarwirtschaft vertraut. Seit acht Jahren gestalte ich auch die Politik in unserem Landkreis als Kreisratsmitglied mit. Nun möchte ich dies als Landrat, gemeinsam mit Ihnen tun. Lassen Sie uns dafür sorgen, dass unsere Städte und Dörfer noch attraktiver, lebens- und lebenswerter werden; dass Tourismus nicht alles ist, was unseren Kreis ausmacht, sondern die Kitas in den Gemeinden, die guten Schulen, die Sportplätze, die Seniorentreffs und die Kultureinrichtungen. Vorpostern-Rügen kann besser werden!

Meine Ziele im Überblick

Ich möchte die Kinderbetreuung sicherstellen und dafür sorgen, dass mehr Erzieherinnen und Erzieher gewonnen werden.

Ein bedarfsorientierter Bus- und Bahnverkehr für unseren Landkreis, der generationenübergreifend für Mobilität sorgt.

Ich möchte die Schulsocialarbeit stärken. Ein Schulsozialarbeiter an jeder Schule!

Die Wirtschaft im Landkreis braucht gute Rahmenbedingungen: schnelles Internet und eine bürgernahe Verwaltung.

So erreichen Sie mich:

steffen.bartsch-bruegdam@mail.de www.steffen-bartsch-bruegdam.de
www.facebook.com/steffen-bartsch-bruegdam

Herzlichst, Ihr Steffen Bartsch-Brüdgam

Fragen? Antworten und Termine finden Sie unter www.steffen-bartsch-bruegdam.de. Sie erreichen mich unter steffen.bartsch-bruegdam@mail.de

Ich möchte Sie und Ihre Nachbarn kennenlernen. Um Ihre Themen, Sorgen und Probleme aufzunehmen und mit Ihnen im Gespräch zu kommen, abends von 19 bis 21 Uhr oder an Wochenenden, besuche ich Sie gern zu Hause, wenn Sie mich einladen.

Herzlichst, Ihr Steffen Bartsch-Brüdgam

Name / Name

PLZ

KZ-Ort

E-Mail-Adresse

Ich möchte gerne ein persönliches Gespräch mit dem Landratskandidaten Steffen Bartsch-Brüdgam.

Name / Name

PLZ

KZ-Ort

E-Mail-Adresse

Ihre e-mail Adresse

Ihre Telefonnummer

Ihre e-mail Adresse

Ihre Telefonnummer

DIE LINKE.

DIE LINKE
Vorpostern-Rügen
Steffen Bartsch-Brüdgam
Hoch-Henne-Ring 123
18435 Stralsund

Gemeinsame Gedenkveranstaltung des Ortsverbandes DIE LINKE Ribnitz-Damgarten und des Heimat- und Bildungsvereins Ribnitz-Damgarten e. V. zum 73. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus in Ribnitz-Damgarten am 8. Mai 2018



Erinnerung an die unzähligen Kriegsverbrechen und Gräueltaten der Nazis im Zweiten Weltkrieg! Für uns ergibt sich daraus die Verpflichtung, gemeinsam für Frieden und Völkerverständigung sowie gegen Krieg und Kriegshetze einzutreten, damit sich Derartiges nicht wiederholt!

Ribnitz-Damgarten. Am Dienstag, den 08. Mai 2018, führten der Ortsverband DIE LINKE Ribnitz-Damgarten und der Heimat- und Bildungsverein Ribnitz-Damgarten

e. V. aus Anlass des 73. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus

eine gemeinsame Niederlegung eines Blumengebindes in Ribnitz-Damgarten an der Mahn- und Gedenkstätte beim Alten Friedhof in der Mühlenstraße durch.

In einer kurzen Gedenkrede erinnerte Eckart Kreitlow an die Befreiungstaten der ruhmreichen Sowjetarmee, die die Hauptlast des Krieges trug.

Die Rote Armee leistete zwar den entscheidenden Anteil an der Befreiung vom Faschismus, dies ist und bleibe ein historisches Faktum und

ein großer Verdienst, aber auch alle anderen Kräfte der Antihitlerkoalition hätten auch einen wichtigen Anteil an der Befreiung des deutschen Volkes

und der anderen Völker Europas vom Faschismus geleistet, der zu würdigen sei.

Des Weiteren wurden die unzähligen Kriegsverbrechen und Gräueltaten in Erinnerung gebracht, die während des Zweiten Weltkrieges von Hitlerdeutschland

begangen wurden und denen während der faschistischen Aggression gegen die Sowjetunion und der anderen Völker Europas Millionen Menschen zum Opfer fielen.

Für uns als nachfolgende Generation ergebe sich daraus die Verpflichtung, so Kreitlow weiter, gemeinsam für Frieden und Völkerverständigung sowie gegen Krieg und Kriegshetze einzutreten, denn Derartiges dürfe sich nicht wiederholen. Dafür sollten wir gemeinsam kämpfen und keine antirussische Politik betreiben.

Im Interesse des Friedens in der Welt gelte es, mit Russland enger zusammenzuarbeiten, statt Russland zu dämonisieren und zu bedrohen,

wie es leider gegenwärtig in der aktuellen Politik geschieht.

Eckart Kreitlow

**Aus der Stadtvertretung
und den Ausschüssen**

Ribnitz-Damgarten



Landwirtschafts- und Umweltausschuss der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten am 7. Juni 2018 zu Gast in der Berufsimkerei und dem Landhotel mit Hofladen "Zum Honigdieb" in Ribnitz-Damgarten, Ortsteil Klockenhagen

Ribnitz-Damgarten. Die 21. Sitzung des Landwirtschafts- und Umweltausschusses der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten am 7. Juni 2018 fand in der Berufsimkerei und dem Landhotel mit Hofladen "Zum Honigdieb" in Ribnitz-Damgarten, Ortsteil Klockenhagen statt. Der Inhaber des Unternehmens ist der aus Demmin stammende Herr Dirk Triphan. Bereits 1996 wagte er sich mit der Imkerei in die Selbstständigkeit, was immer ein gewisses Risiko in sich birgt. Doch bereut habe Herr Triphan diesen Schritt nicht, wie er selbst sagte. 1984 schaffte er sich das erste Bienenvolk an. Von da an ging es peu à peu immer weiter. Mittlerweile hat Herr Triphan schon etwa dreihundert Bienenvölker, betreibt sogar die Zucht von Bienenköniginnen und bietet von Anfang April bis Ende August Imker-Kurse an.

Herr Triphan begrüßte die Mitglieder des Ausschusses und Gäste zu Beginn sehr herzlich, bevor er dann sein 2008 in Klockenhagen eröffnetes Unternehmen vorstellte, uns einen Einblick in seine Sichtweise des Natur- und Umweltschutzes gab. So führte er unter anderem aus, dass jeder Einzelne Möglichkeiten zum Natur- und Umweltschutz habe und zum Beispiel durch Aussaat von Blütenpflanzen oder Pflanzung von Bäumen und Sträuchern für Bienen und andere Insekten etwas tun könne. In dem Zusammenhang sprach er auch über die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Agrarunternehmen Gut Klockenhagen und Agrargenossenschaft Bartelshagen I, die gut sei.

So wisse er, dass die Agrargenossenschaft Bartelshagen I bei der landwirtschaftlichen Flächennutzung immer auch an den Natur- und Umweltschutz denke. So sehe er, dass man seit Jahren dort Blühstreifen anlege. Auch das Gut Klockenhagen ist beim Umdenken. Dort wolle man künftig an den Rändern der Ackerflächen ebenfalls Blühstreifen anlegen. Sehr ausführlich beantwortete Herr Triphan Fragen. Bei einem Rundgang zeigte er uns seine Wirkungsstätte und die seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei machte er uns vor Ort auf sehr interessante Weise und zugleich sehr fachkompetent und umfangreich mit der Berufsimkerei und der Biologie der Biene vertraut.

Eröffnet wurde die Ausschusssitzung vom Ausschussvorsitzenden und Stadtvertreter Herrn Axel Zühlsdorff gemeinsam mit Herrn Michael Kresin vom Sachgebiet Umwelt- und Abfallwirtschaft unserer Bernsteinstadt. Herr Kresin verwies darauf, dass auch die Stadt auf manchen Flächen gezielt etwas dafür tue, damit Insekten zusätzliche Nahrung fänden Auf diesen Flächen der Stadt werde beispielsweise nur einmal gemäht, damit Wildblumen dort ungestört wachsen und auch blühen können. Zusätzlich sei es noch von Vorteil, nur einmal mähen zu müssen.

Eckart Kreitlow

RIBNITZ-DAMGARTEN

Neue Blühflächen für Bienen

Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss besucht Schauimkerei in Klockenhagen

Von Edwin Sternkiker

Ribnitz-Damgarten. Dirk Triphahn setzt den Smoker in Gang und öffnet die Magazinbeute. „Die beinhaltet etwa 20 000 Bienen“, erläutert der Klockenhäger Imker den Mitgliedern des Landwirtschafts- und Umweltausschusses der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten. Sie wollten sich in ihrer Sitzung am Donnerstag aus erster Hand über das Thema Bienen informieren lassen.

Der aus Demmin stammende Dirk Triphahn hatte sich 1984 das erste Bienenvolk angeschafft und 1996 selbstständig gemacht. 2008 hatte er in Klockenhagen das Landhotel „Zum Honigdieb“ eröffnet, zu dem auch ein Hofladen und eine Imkerei gehören. Mittlerweile ist er Herr über 300 Bienenvölker, „die in ganz Mecklenburg-Vorpommern verteilt sind“, berichtete Triphahn den Ausschussmitgliedern. Pro Woche liege der Durchlauf jetzt zwischen 300 und 500 Kilogramm Honig. Beliefert werden unter anderem Karl's Erdbeerhof und Edeka. Neben der Honigproduktionsarbeit er auch die Zucht von Königinnen. „Mit ihnen steht und fällt alles“, so Triphahn.

Problem: Immer wieder komme es vor, dass Honigzargen gestohlen oder Beuten gar zerstört werden. „Deshalb suchen wir geschützte Standplätze für die Bienen. Doch die zu finden ist nicht einfach. Jeder möchte zwar gern Ho-

nig, aber niemand Bienen in seiner Nachbarschaft haben.“ Ausschussmitglied Eckart Kretlow (Die Linke) verwies auf das Thema Insektensterben und fragte, wie der dramatische Rückgang gestoppt werden könne.

Der Klockenhäger Imker antwortete, dass es erst einmal sehr gut sei, dass das Thema in einer breiten Öffentlichkeit angekommen sei und machte deutlich, dass der Rückgang nicht nur auf den Einsatz von Glyphosat oder Neonicotinoiden zurückzuführen sei, sondern auch auf die Monokulturen. Damit Bienen, Hummeln und alle anderen Insekten ausreichend Nahrung finden, müsse unbedingt das Nahrungsangebot verbessert werden. Blühflächen gehören dazu. Da tue sich einiges in Klockenhagen, sagte Triphahn und verwies darauf, dass das Gut Klockenhagen Blühkulturen angelegt habe. „Mittlerweile haben wir einen guten Draht zum Gut Klockenhagen“, so der Imker. Eine enge Zusammenarbeit gebe es zur Agrargenossenschaft Bartheleghagen I, durch die bereits viele Blühflächen angelegt worden seien.

Triphahn sagte weiter, bei der Verbesserung des Nahrungsangebotes für Insekten seien nicht nur Agrarunternehmen gefragt, sondern jeder Einzelne. Aus diesem Grunde habe man auf dem eigenen Gelände auf einem etwa 1000 Quadratmeter großen ehemaligen Kartoffelfeld eine Blühfläche



Dirk Triphahn (r.) lässt die Mitglieder des Landwirtschafts- und Umweltausschusses auf dem Gelände der Schauimkerei in Klockenhagen einen Blick in eine sogenannte Magazinbeute werfen. FOTO: EDWIN STERNKIKER

angelegt. Wenn es um die Anlage von Wildblumenwiesen gehe, ziehe die Stadt Ribnitz-Damgarten mit, informierte Michael Kresin vom Sachgebiet Umwelt- und Abfallwirtschaft. Die ersten Wildblumenwiesen wurden von den Mitarbeitern des Stadtbauhofes 2012 angelegt. „Jedes Jahr kommen im Stadtgebiet weitere Flächen dazu“, so Kresin. Die Wildblumenflächen sehen nicht nur sehr schön aus und bieten Insekten zusätzlich Nahrung, sie haben auch den Vorteil, dass sie im Gegensatz zu langweiligen Rasenflächen nur einmal im Jahr gemäht werden müs-

sen. Im Gespräch mit den Ausschussmitgliedern verwies Dirk Triphahn weiter darauf, dass man, wenn man etwas für die Umwelt tun will, für Imkernachwuchs sorgen müsse. Aus diesem Grunde bietet er in der Schauimkerei „Zum Honigdieb“ von April bis August Kurse an.

Die Treffen zu den einzelnen Themenkomplexen finden monatlich jeweils an einem Samstag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr statt. Im Durchschnitt nehmen daran 30 Leute teil. „Vom Arbeiter bis zum Professor ist alles dabei“, so Dirk Triphahn abschließend.